



Weihnachten
feiern



Wenn wir das wahre
Weihnachten feiern wollen,
lasst uns dieses Zeichen betrachten:

die zerbrechliche Einfachheit
eines kleinen Neugeborenen;

die Sanftheit, mit der er daliegt;

die zarte Liebe,
welche die Windeln ausdrücken,
die ihn umhüllen.

Dort ist Gott.

Papst Franziskus

Halleluja!

Weihnachten ...

... fand vor mehr als 2'000 Jahren getrennt von der Heimatstadt Nazareth in der Armut von Bethlehem statt. Auch wir erleben dieses Jahr Weihnachten in Distanz von vielen Menschen, die uns wichtig sind. Gott lässt sich gerade auf unsere Einsamkeit und Armut ein. Wir Christinnen und Christen glauben nämlich, dass Gott in Jesus Mensch wurde, um unser Leben zu teilen. So wie ihn die Hirten wohl eher in einem Palast erwartet hätten als bei ihnen, begegnet uns Gott oft gerade dort, wo wir ihn nicht vermuten. Mit seiner Nähe dürfen wir immer rechnen – in dunklen Stunden genauso wie in frohen Zeiten.

Dieses Heft möchte dazu einladen, Weihnachten ganz persönlich oder im kleinen Kreis zu feiern und der tiefen Hoffnung dieses Festes nachzuspüren. Ich wünsche Ihnen von Herzen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest!

+Urban Federer
Abt von Einsiedeln



Aus unbrennbarem brennenden Holz,
sprach der Unnennbare zu Mose
in die Glut der Wüste hinein:
Ich bin der «Ich-bin-da»

Brennend aus Liebe
zu ihm und den Menschen, lebte Jesus
bis zum Holze des Kreuzes diesen Glauben:
Er ist der«Ich-bin-da»

Jesus, der in seinem Leben verkündete,
dieser ‚Ich-bin-da‘ ist der Retter,
wurde dem Dunkel des Grabes entrissen:
Er ist der«Ich-bin-da»
selbst im Tod.

Aus dieser Erinnerung feiern wir die Geburt dessen,
der dem ‚Ich-bin-da‘ sein Gesicht gab.
In die Welt hineingeboren wurde das Wort:
Ich bin der«Ich-bin-da».

Ins Dunkel der Nacht hinein, leuchtet mit Jesus
aus dem brennend unbrennbaren Holz der Krippe
das Wort, gesprochen zu Mose, für die ganze Welt:
Ich bin der «Ich-bin-da».

Pfarrer Erich Guntli

Vom Himmel hoch, da komm ich her

Vom Himmel hoch, da komm ich her

Martin Luther (1535)



2. Euch ist ein Kindlein heut gebor'n,
von einer Jungfrau auserkor'n,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud' und Wonne sein!

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führ'n aus aller Not.
Er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Evangelium nach Lukas 2,1-14



Gedanken zum Weihnachtsevangelium

Wer sich zur Krippe aufmacht, glaubt daran, dass der Mensch auch anders könnte: dass er fähig zu Liebe und Friede wäre. Wer sich zur Krippe aufmacht, glaubt an die Macht des göttlichen Friedens. Wer sich zur Krippe aufmacht, glaubt, im kleinen Kind der Grösse und Macht Gottes zu begegnen.



Wenn heute Menschen wegen Kriegen und Terroranschlägen sagen: Wie kann man noch Weihnachten feiern, müssen wir antworten: Erst recht müssen wir jetzt Weihnachten feiern. All diese Menschen in den Krisengebieten unserer Welt brauchen die Krippe: die Zuversicht, dass Gott auch heute in den Dreck des Lebens kommt, uns auch dort nahe ist.

Weihnachten muss heute erst recht gefeiert werden. Wir rufen uns dabei gegenseitig zu: Fürchtet euch nicht, Christus, der Retter, ist da. Wir können uns die Krippen-Geschichte voll von Hoffnung weitererzählen, dass Gott unter schwierigen Umständen auf die Welt gekommen ist, um uns den Weg zum Frieden zu zeigen. Wir müssen unsere Sehnsucht nach Leben nicht zuschütten lassen durch Worte von Unfriede und Hass, sondern dürfen den Frieden der Krippe erahnen.

Stille Nacht, heilige Nacht

Capo I: A B E7 F7

1 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
2 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn,
3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst

A B D Es
ein - sam wacht nur das trau - te,
oh wie lacht Lieb aus dei - nem
kund - ge - macht durch der En - gel

A B D Es
hei - li - ge Paar. Hol - der Knab' im
gött - li - chen Mund, da uns schlägt die
Hal - le - lu - ja tönt es laut von

A B E F A B
lo - cki - gen Haar, schla - fe in himm - li - scher Ruh,
ret - ten - de Stund', Je - sus, in dei - ner Ge - burt!
Fer - ne und Nah: Je - sus, der Ret - ter, ist da!

E7 F7 A B
schla - fe in himm - li - scher Ruh!
Je - sus, in dei - ner Ge - burt!
Je - sus, der Ret - ter, ist da!

T: Josef Mohr (1792–1848) 1816, M: Franz Xaver Gruber (1787–1863) 1818



Weihnachten bedeutet für mich ...

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

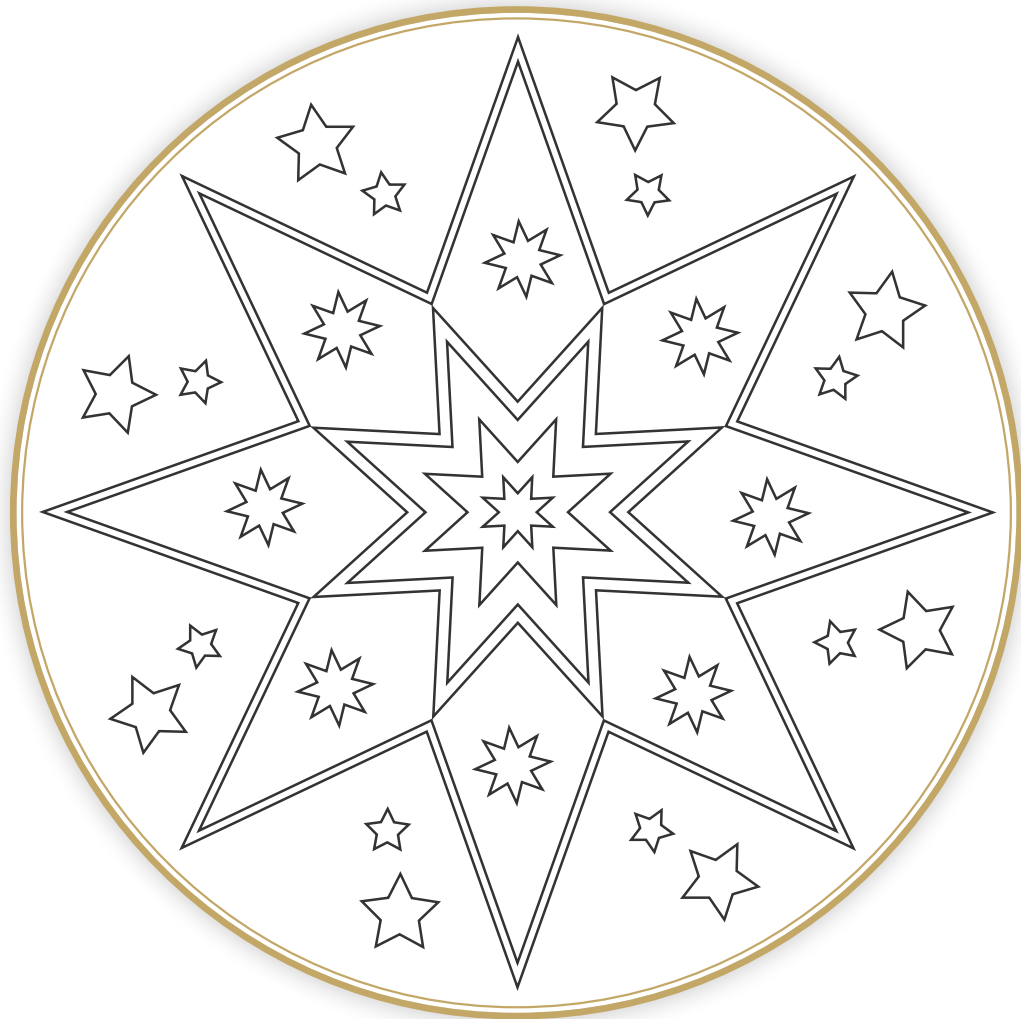
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Weihnachts-Mandala zum Ausmalen



Als sie den Stern sahen, wurden sie
von sehr großer Freude erfüllt.

Evangelium nach Matthäus 2,10

Ihr Kinderlein kommet

1 Ihr Kin - der-lein kom-met, o kom - met doch
2 O seht in der Krip-pe, im nächt - li - chen
3 O beugt wie die Hir - ten an - be - tend die
4 Was ge - ben wir Kin - der, was schen-ken wir

all, zur Krip-pe her - kom - met in Bet - le - hems
Stall, seht hier bei des Licht-leins hell - glän-zen-dem
Knie. Er - he - bet die Hän - de und dan-ket wie
dir, du Bes-tes und Liebs - tes der Kin-der, da -

Stall und seht, was in die - ser hoch -
Strahl in ärm - li - chen Win-deln das
sie. Stimmt freu - dig, ihr Kin - der - wer
für? Nichts willst du von Schät-zen und

hei - li - gen Nacht der Va - ter im
himm - li - sche Kind, viel schö - ner und
sollt sich nicht freun? -, stimmt freu - dig zum
Freu - den der Welt - ein Herz nur von

Him - mel für Freu - de uns macht.
hol - der als En - gel es sind.
Ju - bel der En - gel mit ein.
Freu - de al - lein dir ge - fällt.

T: Christoph von Schmid (1768–1854) 1808, M: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800) 1794

Zutaten

2 Eiweiss	2 TL Zimt	100 gr. Haselnüsse gemahlen
1 Prise Salz	1 Schuss Mark von einer Vanilleschote	125 gr. Mandeln gemahlen

Zubereitung

Schritt 1:

Eiweiss, Zitronensaft und Salz steif schlagen. Nebenbei den Zucker einstreuen. Weiterschlagen, bis sich der Zucker auflöst. 3 EL des Eischnees entnehmen und beiseite stellen. Zum Rest Vanillemark dazugeben. Nüsse, Zimt und Mandeln unterrühren. Teig abdecken und 2 Stunden kaltstellen.

Schritt 2:

Teig etwa 2 cm dick ausrollen. Backofen auf 150 Grad vorheizen. Zimtsterne auf ein Backblech mit Backpapier legen. Den beiseite gestellten Eischnee mit ein paar Tropfen Wasser vermengen. Zimtsterne sorgfältig damit bestreichen. 15 Minuten backen. Anschließend abkühlen lassen und die leckeren Plätzchen servieren oder aufbewahren.

Zubereitungszeit für die Zimtsterne:
20 Minuten plus 2 Stunden kalt stellen.
Backzeit für die Zimtsterne: 15 Minuten.



Wenn Ihnen nicht nach Feiern zumute ist ...

Manche Menschen fühlen sich auch zu Weihnachten alleingelassen, einsam, traurig oder aus der «Feiergusellschaft» ausgeschlossen.

Da ist es tröstlich zu wissen: Weihnachten ist nicht den Glücklichen und Fröhlichen vorbehalten. Gott wird Mensch in die Dunkelheit unseres Lebens hinein. Oft hilft es, sich die Sorgen und Nöte von der Seele zu reden.

<https://www.zhkath.ch/engagement/themen/soziales-solidaritaet/corona-die-kirche-ist-fuer-sie-da>

(Corona-Hilfe Kath. Kirche Kanton Zürich)

<https://www.kathsg.ch/DE/86/Internetseelsorge.htm>

(Internetseelsorge Kath. Kirche Region St. Gallen)

<https://www.seelsorge.net/de/> (CH Plattform für E-Mail-Seelsorge)

https://bag-coronavirus.ch/wp-content/uploads/2020/12/BAG_Plakat_CoVi_PsyGes_Hilfestellung_A3_297x420_co_d-1.pdf

(Hilfsangebote rund um die psychische Gesundheit)

Gesegnete Weihnachten!

Weitere Anregungen für Ihre Feier zu Hause finden Sie unter:

www.trotzdemlicht.ch

Trotzdem Licht
Weihnachten findet statt.

Impressum:

Herausgeber: Generalsekretariat Schweizer Bischofskonferenz,
rue des alpes 6, CH-1701 Fribourg

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Inhalte dieser Broschüre sind einem Feierheft des Bistums Linz entnommen: © Diözese Linz / Pastoralamt, 4020 Linz www.dioezese-linz.at/bibelwerk

Gottes Segen sei mit dir



Gott schenke dir
die Fähigkeit zu staunen
über das Wunder der Geburt
im Stall von Betlehem.

Das Kind in der Krippe
heile deine Wunden
und zeige dir Wege
zur Versöhnung.



Gott sei an deiner Seite,
er lasse dich seine
Nähe erfahren
und umhülle dich
mit seiner Liebe.



Das Licht von Weihnachten
möge weit in dein
Leben hineinleuchten
und auch die dunklen
Stunden erhellen.

Gott,
der Mensch geworden ist,
segne dich
und schenke dir
seinen Frieden.



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS